

Praktikumsbericht

-über meinen 11-wöchigen Forschungsaufenthalt am Fraunhofer IKTS in Dresden.

Meine Gastinstitution war das Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS) in Dresden. Mehrere hundert Forscherinnen und Forscher arbeiten an diesem Standort an einem sehr breiten Bereich an Forschungsthemen. Die Themenbereiche sind in Abteilungen aufgeteilt und diese wiederum in Arbeitsgruppen. Mein Tätigkeitsfeld lag in der Abteilung „Mobile Energiespeicherung“ in der Arbeitsgruppe „Zellsysteme“.

Ich habe mich speziell wegen des ausgeschriebenen Forschungsthemas auf das Praktikum beworben. Die Arbeit befasste sich mit Festkörperbatterien, einer neuen Batterietechnologie, die in Zukunft die Sicherheit und Energiedichte von Batterien erhöhen soll. Das Institut war zur Bearbeitung des Themas sehr gut ausgestattet, mehrere Gloveboxen und Hochfrequenzimpedanzmessgeräte standen zur Verfügung.

Weil die moderne Ausstattung dementsprechend teuer war gab es am Anfang des Praktikums eine Einlernphase an allen Geräten. Doch bereits nach den ersten Wochen konnte ich weitgehend selbstständig wissenschaftlich Arbeiten. In regelmäßigen Gesprächen mit meiner Betreuerin wurden bisherige Ergebnisse beurteilt und neue Versuche besprochen. Dabei konnte ich auch oft eigene Ideen einbringen.

Innerhalb der Arbeitsgruppe gab es wöchentliche Treffen, an denen relevante Dinge des Laboralltags besprochen wurden und teilweise auch Fachvorträge präsentiert wurden. Außerdem gab es gruppenübergreifende Treffen bei denen Vorträge zu bestimmten Themen im Bereich elektrochemische Energiespeicherung gegeben wurden mit anschließender Diskussion. Die verschiedenen Treffen gaben mir tiefgreifende Einblicke in die Forschungswelt der Batteriechemie. Auch ich selbst habe meine Forschungsergebnisse am Ende meines Praktikums zusammengefasst und der Arbeitsgruppe präsentiert. Die Kollegen am Fraunhofer IKTS waren allesamt sehr nett und hilfsbereit, die Arbeitsatmosphäre war entspannt und man konnte auch eigene Ideen einbringen.

Das Leben in Dresden ist wie in jeder anderen europäischen Großstadt auch. Es gibt eine historische Altstadt und ein alternatives Viertel, außerdem finden im Sommer viele Events am Elbufer statt. Die Dresdner Studentenheime akzeptieren nur Student*innen die auch in Dresden inskribiert sind, das heißt als Praktikant*in muss man sich auf den privaten Wohnungsmarkt wagen, was durchaus etwas Aufwand erfordern kann.

Alles in allem war die Zeit in Dresden eine gute Erfahrung und besonders fachlich konnte ich am Fraunhofer IKTS sehr viel lernen.